



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 112.

Welzheim, Samstag den 21. Juli 1888

22. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

§§ Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der Bevölkerungsbewegung in Württemberg durch das R. Stat. Landesamt betrug im Jahre 1887 im Oberamt Welzheim die Zahl der (Eheschließungen) 121, Geburten 731, Gestorbenen 448, Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 283.

Württemberg.

§ Dem Vernehmen nach werden sich Sr. Majestät der Königin, Dienstag den 24. oder Mittwoch den 25. ds. in Kavaliersbegleitung auf drei Tage nach Bebenhausen begeben, um dort dem Jagdvergnügen obzuliegen.

§ Die Stuttgarter „Liederkränzer“, welche bekanntlich zur Zeit in München weilten, erndeten dort Vorbeeren über Vorbeeren. Beim Konzert im Ausstellungsgarten waren ca. 15 000 Personen anwesend, die stürmischen Beifall spendeten. Es ist in München nur eine Stimme, daß der Liederkranz einer der tüchtigsten Gesangsvereine in Deutschland sei; immer und immer wieder verlangte das Publikum einzelne Nummern da capo, so daß die Kehlen gehörig in Anspruch genommen waren.

§ Untertürkheim, 18. Juli. Eine gestern wiederholt unsere Straße passierende „Chaise ohne Pferd“ erregte allgemeines Aufsehen. Das betreffende Gefährt war eine mit einem Motor versehene gewöhnliche Chaise. Herr Ingenieur Daimler in Cann-

statt dürfte damit dessen Verwendung als Verkehrsmittel auf jeder Straße festgestellt haben. Einer der Insassen lenkte durch einen Druck auf einen Hebel das Gefährt, wohin er wollte.

§ Tübingen, 18. Juli. Letzten Montag entlud sich nachts 11 Uhr ein heftiges orkanartiges Gewitter, das viele Bäume arg beschädigte und sogar entwurzelte und die so schön gestandenen Früchte förmlich niederwalzte. Die Hoffnungen auf eine qualitativ befriedigende Fruchternte sind wohl dahin. Das Gewitter scheint im ganzen oberen Neckarthal gewüet zu haben.

§ In der Nacht vom Montag auf Dienstag ging ein sehr schweres Gewitter am Abtrauf zwischen Tübingen und Meßingen entlang. Auf Reutlinger Markung verlief dasselbe ohne Hagelschaden, dagegen in der Nachbarschaft: Rusterdingen, Kirchentellinsfurch, Wannweil, Sickenhausen, Altenburg, Rommelsbach ist der Schaden sehr bedeutend; namentlich scheint ein Wirbelwind in einzelnen Orten, Altenburg und Sickenhausen, stark gewüet zu haben; eine Masse der stärksten Obstbäume ist entweder umgelegt oder abgebrochen. In Tübingen schoß das Wasser fuhhoch durch die Gassen, alles mit fortuehmend, was nicht niet und nagelfest war.

§ Schorndorf, 18. Juli. Der 49 Jahre alte Kxlograph Alexander Eisenmann wurde heute früh in seiner Wohnung tot aufgefunden. Dem Hausbesitzer fiel es

schon einige Tage auf, daß die Wohnung des Eisenmann nicht geöffnet wurde; er stieg deshalb heute früh durchs Fenster ein und fand den Eisenmann in halb sitzender Stellung an der Bettlade erhängt. Vor einigen Wochen starb dessen Ehefrau und hat sich bei der aus diesem Anlaß vorgenommenen Vermögensaufnahme eine bedeutende Ueberschuldung ergeben, weshalb anzunehmen ist, daß dies Grund des Selbstmords war. (Sch. Anz.)

§ Heidenheim, 18. Juli. Waldschütz Kuhn von Königsbronn wollte sich gestern abend in der Brenzischen Wirtschaft zu Aufhausen etwas restaurieren. Dasselbst war ein blödsinniger Knabe, dem die Waffe des Kuhn gefiel. Kuhn, in der Voraussetzung, sein Gewehr sei nicht geladen, und in der Absicht, den Knaben zu schrecken, zielte auf den Jungen. In die Brust geschossen, stürzte dieser nieder und war tot. Der unglückliche Schütze ist Vater von 7 Kindern. Er stellte sich selbst dem Gericht, wurde aber vorerst auf freiem Fuß belassen. Der erschossene Knabe wurde erst vor wenigen Tagen vom Tod des Ertrinkens gerettet.

§ In Künzelsau fand man kürzlich den sehr braven 25 Jahre alten Sohn der Witwe Keller zum Wilden Mann in der Scheuer tot auf dem Boden liegen; er hatte eine tiefe Wunde am Hals. An derselben Stelle hatte vor Jahren der Vater des Entseelten den freiwilligen Tod gefunden.

§ Aus dem Oberamt Hall, 17. Juli.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von A. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als die Trauung vollzogen ward, bei der mehr als einmal schwere Thränen Helenens Augen gefüllt, die sie nicht zurückzudrängen vermochte, und Arnold von Greisenberg voll tiefen Mitgeföhls auf das schöne junge Weib an seiner Seite geblickt, dem er fortan Schutz und Stütze sein sollte, als der Prediger, wie üblich, zuerst das neuvermählte Paar begrüßt und die Hochzeitsgäste und Eltern sich näherten, da reichte der junge Gatte schweigend seiner Gemahlin die Hand, führte die ihre an seine Lippen und Beide nahmen die weiteren Glückwünsche entgegen.

Zwei Stunden später hielt ein mit verschiedenen Koffern bespachter Wagen vor der Thür des Kranzler'schen Hauses, und zur

Abreise gerüstet, lag Helene von Greisenberg in den Armen ihrer Mutter, die keines Wortes mächtig, sie wieder küßte und nicht lassen wollte und konnte. Endlich übergab sie sie ihrem Vater, der ebenfalls tief gerührt von seinem Kinde Abschied nahm und sie dann an den Wagen führte, gefolgt von dem Freiherrn, der sich nochmals von seiner Schwiegermutter verabschiedete. Eine halbstündige Fahrt brachte sie zum Bahnhof, den sie nur eben früh genug erreichten, um in einem Wagen erster Klasse Platz zu nehmen, indeß der sie begleitende Diener das Gepäck besorgte. Dann nahm auch dieser, das Eisenbahnbillet bringend, mit ehrerbietiger Verbeugung und teilnehmendem Blick auf Helene, die von Allen im Hause geliebt und verehrt ward, Abschied, der grelle Pfiff der Lokomotive erscholl und dampfend setzte sich die Maschine mit dem Zuge in Bewegung. Helene sah nach und nach die nächste Umgebung ihrer Vaterstadt ihren Augen entschwinden, dann die entfernter gelegenen noch bekannten Drikschaften und bald brauste

die Lokomotive der nächsten Station zu.

Schweigend hatte bisher das junge Paar, welches ein besonderes Koupe einnahm, dageessen und ebenso schweigend fuhr es weiter, so daß eine Station nach der andern zurückgelegt ward. Die junge Frau blickte aus dem Fenster hinaus, an dem in steter Abwechslung die in üppiger Sonnenpracht daliegende Gegend, umgeben von dem Hauch eines heiteren Sommerabends, an ihren Augen vorüberflog. Ihre Gedanken waren dabei ins Vaterhaus zurückgewandert, das die wenigen Hochzeitsgäste noch kaum verlassen hatten und ohne Zweifel mit ihren Eltern von ihr und ihrem Gatten sprachen. Sich dies vergegenwärtigend, blickte sie zugleich auf die Zeit zurück, die sie so glücklich verlebte, im Schutz und in der Liebe ihrer Eltern, während sie jetzt einer gewiß freudlosen Zukunft entgegen ging, es bemächtigte sich ihrer ein Gefühl tiefer Trauer und bangen Wehs und sie hatte Mühe, die Thränen zurückzuhalten, die ihre Augen zu füllen begannen. Allein sie that

In Mattheshörlebach wurde gestern infolge Bremfenstichs ein paar Ochsen scheu. Sie rannten mit dem unbeladenen Heuwagen, an den sie gespannt waren, einer tiefeingeschnittenen Klinge zu. Von den 5 im Wagen sitzenden Personen vermochten sich vier zu retten, ein vierjähriger Knabe mußte jedoch die Fahrt in den Abgrund mitmachen, kam aber wohlbehalten unten an. Eines der Tiere brach das Genick und mußte geschlachtet werden. —

§ Aus Wangen, Oa. Cannstatt, schreibt man der „W. L.“: Unsere Weingärtner verstehen es meisterhaft, den teuren Boden auszunützen. So sind an unseren der Ostseite zugeneigten Abhängen die undankbaren Hopfen fast alle entfernt und die Plätze mit Beerenfrüchten ausgepflanzt worden. Der heurige Ertrag an Himbeeren allein wird im hiesigen Orte auf 5000 bis 6000 M geschätzt. Stachelbeeren wandern per Bahn nach allen Himmelsgegenden.

§ Im Hafen von Friedrichshafen stürzte ein Matrose des Dampfschiffs „Greif“ beim Reinigen des Verdecks in den See und ertrank. —

Deutschland.

— Zur Erledigung der Regierungsgeschäfte wird täglich ein Kurier an den Kaiser abgefertigt, ein Kurier ging bereits Sonntag nach Swinemünde, gestern wieder einer nach Memel, von dort überbringt der Aviso „Blitz“ die Sendungen der kaiserlichen Nacht. Heute geht aber schon ein Feldjäger nach Petersburg ab. Ungünstiger Witterung halber ist die Abreise der vier kaiserlichen Prinzen nach Oberhof verschoben worden.

— Die erste Herbstparade des Gardekörps vor Kaiser Wilhelm II. soll am 1. September stattfinden und wird sich wohl zu einem glänzenden militärischen Schauspiel gestalten.

— Nach der „R. Ztg.“ soll demnächst eine Allerhöchste Kabinettsordre über das Tragen der Achselstücke und Epaulettes der Offiziere veröffentlicht werden. Die Epaulettes werden in ihrer bisherigen Form beibehalten, aber nur bei Paraden und festlichen Anlässen, also auch bei großen Gesellschaften und zwar auf dem Waffenrocke getragen, bei dem also auch die Passanten bleiben. Für den Interimsrock fallen die Passanten fort; die Stabsoffiziere und Generale behalten für denselben die bisherige Form der Achselstücke, etwa in der Weise, wie sie jetzt die Husarenoffiziere tragen.

— Mackenzie soll von der verwitwten

dies, denn sie fühlte die Augen ihres Gatten auf sich gerichtet und wollte ihm zu keinerlei Bemerkung Veranlassung geben.

Arnold von Greifenberg hatte wirklich während der letzten Strecke seine Gattin mit dem größten Mitleid betrachtet, die so jung, schön und reich an seiner Seite eine so traurige Hochzeitsreise zurücklegte. Was aber sollte er, durfte er thun, sie zu trösten, oder ihren gewiß schmerzhaften Gedanken zu entreißen? Er, der sie erst seit zwei Tagen kannte, der während eines ganzen Jahres nicht einmal versucht, sie zu sehen, viel weniger ihr Herz, ihre Liebe zu gewinnen? Unter anderen Verhältnissen hätte er gewiß seine ihm eben angetraute Gattin in seine Arme, an seine Brust geschlossen, sie über den Abschied vom Vaterhause zu trösten gesucht und unfehlbar hätte sie sich von dem geliebten Manne trösten lassen, wäre ihm vertrauensvoll in sein Haus gefolgt, das nun ihre Heimat, ihre Welt sein sollte. Noch über ihre gegenseitige Stellung zu einander nachsinnend, gewährte er in

Kaiserin Viktoria aufgefordert worden sein, für sie eine wahre Geschichte der Krankheit Kaiser Friedrichs auszuarbeiten.

— Aus Berlin wird dem „F. Z.“ geschrieben, man habe in parlamentarischen Kreisen mehrfach den Eindruck gewonnen, als ob sich Fürst Bismarck doch lebhafter als wünschenswert mit den Gedanken trage, wenn er nach einiger Zeit in Ruhe und Frieden seine starke Individualität „aus den Geschäften herauswickeln“ könne, den Rest seiner Tage in stiller Zurückgezogenheit zu verbringen, ohne natürlich seinen Rat und Beistand denen vorzuenthalten, in deren Hände er die Amtslast abzugeben gedenke. Sei dabei ein unmittelbar beabsichtigter Rücktritt auch ausgeschlossen, so müsse ein solcher doch, wie es scheint, ernstlich im Auge behalten werden.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bezeichnet die von der franzöf. Presse erhobenen Klagen, daß die deutschen Behörden einzelnen Franzosen, welche sich nach Elsaß-Lothringen begeben wollten, die Pässe verweigert oder die Erlangung derselben erschwert haben, als in den meisten Fällen erlogen und auch da, wo ein Fünkchen Wahrheit zu Grunde liegen sollte, unbegründet. Sie seien nur ein neuer Beweis dafür, mit welcher Beharrlichkeit man in Frankreich fortfährt, die Stellung der Franzosen in Elsaß-Lothringen zu verkennen.

Ausland.

† Die Franzosen sind voll Aergers über die deutsch-russische Kaiserzusammenkunft. Sie erblicken darin für sich nur Nachteiliges. Am liebsten hätten sie es gesehen, wenn es vollends zum Bruche zwischen Deutschland und Rußland gekommen und der Krieg losgebrochen wäre, dann wäre auch für sie die günstige Zeit gekommen, Rache zu nehmen an dem ihm verhassten Deutschland. Über wie schon oft, so haben auch diesmal wieder die Franzosen die Rechnung ohne den Wirt gemacht. —

† Nach jetzt eingehenden Nachrichten ist das französische Nationalfest in Paris doch nicht ohne Blutvergießen beendet worden. An allen Ecken und Enden gab es boulangistische Kundgebungen, Prügel und Verhaftungen. Mehrere Personen wurden getötet, viele verwundet. Unglückliches Volk!

† Die französische Kammer hat 67 Millionen Francs für die Hafensverteidigung bewilligt. —

† Das Wiener „Neue Tagblatt“ meldet aus Belgrad, Milan lasse eine Denkschrift ausarbeiten, um die politische Thätigkeit

der eingetretenen Dämmerung, daß sie sich der Station näherten, wohin der Reisewagen bestellt und die nicht die Stadt Wien war. Hier hielt der Kurierzug nicht, sie aber wurden dadurch zu einer längeren Fahrt genötigt. Da bereits das Signal ertönte, wandte er sich Helene zu und sagte:

„Gnädigste Frau, wir müssen hier die Bahn verlassen und werden den Wagen vorfinden, der uns nach Greifenberg bringt!“

Jetzt hielt der Zug. Auf dem Bahnhof der kleinen Stadt waren nur wenige Personen anwesend und daher entdeckte auch der Freiherr gleich seinen Diener, der ebenfalls seinen Herrn gesehen und an das Koupe trat. Jenem die Besorgung des Gepäcks übergebend, stieg er aus und reichte der ihm folgenden Helene den Arm, um sie an den Wagen zu geleiten. Beim Besteigen desselben glitt sie aus, so daß er genötigt war, seinen Arm um sie zu legen, um sie vor einem unsanften Fall zu bewahren. Er that dies mit einer Ritterlichkeit, mit der er jeder andern Dame den Dienst geleistet,

der Königin Natalie nachzuweisen. Die Dokumente sollen im Original mehreren Souveränen persönlich durch spezielle Abgesandte überreicht werden. Der König protestierte energisch gegen die Zumutung, daß er eine neue Ehe anstrebe. Sein Hauptzweck sei erreicht, indem der Kronprinz vererblichen Einflüssen entzogen sei.

† Aus Kronstadt wird unterm 19. Juli gemeldet: Um 1 Uhr 12 Min. Nachmittags wurde der Dampf des deutschen Geschwaders hier sichtbar. Die hier befindlichen Kriegsschiffe erwarten dasselbe in Paradestellung. Alle Schiffe im Hafen prangen im Flaggenschmuck; eine große Anzahl von Privatdampfern, überfüllt von Menschen, harret auf der Außenröhde und von Petersburg ist zahlreiches Publikum eingetroffen, um der Ankunft des deutschen Kaisers beizuwohnen. —

† London, 19. Juli Reuters Bureau meldet aus Yokohama: In der Nähe der Stadt Takamatsu erfolgte ein Ausbruch des Vulkans. 400 Menschen sollen umgekommen, gegen 1000 verletzt sein.

† Chicago, 18. Juli. Bei einer gestern vorgenommenen Hausjuchung wurden 12 Dynamitbomben und Waffen aufgefunden. 3 Personen sind verhaftet. Es handelte sich um eine angeblich beabsichtigte Verschwörung, die Wohnhäuser der im jüngsten Anarchistenprozeß beteiligten Beamten und Richter, sowie öffentliche Gebäude zu zerstören. Unter den Verhafteten befindet sich ein bekannter Anarchistenführer.

Verschiedenes.

* (Neue Frucht.) In der Pfalz ist an vielen Orten die Roggenernte in vollem Gange

* Nach Zeitungsmeldungen hat der Sturm vom Mittwoch voriger Woche in Bregeuz noch ärger gehaust als in Lindau und Friedrichshafen. Der See, welcher durch den Sturm hochaufgepeitscht war, hat mehrere Menschenleben zum Opfer gefordert und auch Schaden an Schiffen und Ufern angerichtet. —

* In der Nacht vom letzten Donnerstag wütete ein heftiger Orkan in Rom und einem großen Teil von Italien, welcher vielfach Beschädigungen anrichtete.

* Edler v Schroll, Fabrikantensohn in Wien, hat mit seiner Braut, der bekannten Bertha Kother, dem Modell Gräfs in Berlin, in einem Jahre 476 000 Gulden durchgebracht und ist unter Vormundschaft gestellt worden. Am 10. Juli sollte die Hochzeit sein, die nun nicht stattfindet.

ordnete ihren Sitz für die noch stundenlange Fahrt und nahm, als endlich das Gepäck lesorgt und der Diener den Bock bestiegen, an ihrer Seite Platz, die vier mutigen Pferde zogen an, fort gings in die dämmernde Sommernacht hinaus über das holprige Steinpflaster der kleinen Landstadt hinweg, bis nach kurzer Zeit sie diese im Rücken hatten und auf einer gut erhaltenen Landstraße weiter fuhren. Da Helene sich in die Wagenecke zurückgelehnt, so glaubte der Baron, daß, müde und angegriffen von der Reise, sie eingeschlafen sei, daß sie ihr Taschentuch hervorzog und ihr abgewandtes Gesicht in dasselbe barg. Die vorher gewaltjam zurückgedrängten Thränen brachen jetzt um so heftiger hervor. Der Gedanke an die neue Heimat, der die vier Pferde sie immer näher brachten, an den Empfang, der ihrer dort wartete, an die ganz fremde Familie, der sie angehören sollte, alle diese Vorstellungen hatten sie überwältigt und ihr die nächste Zukunft in einem so traurigen Lichte gezeigt. (Fortf. folgt.)

Tabellen jeder Art
Formulare
Broschüren & Statuten
Rechnungen, Notas
Cirkulare
PROGRAMME
Plakate
Wechsel, Quittungen
Beisehköpfe
Avisbriefe & Karten
Stiquette
Preis-Courants
Kataloge
MEMORANDEN
Wein- & Speise-Karten
Geschäfts-Karten
Post-Karten

Die Buchdruckerei
von
L. Unterzuber
in
Welzheim

empfiehlt sich zur geschmackvollen Anfertigung von
Druck-Arbeiten
jeder Art, unter Zusicherung billiger Preise und rascher und pünktlicher Bedienung.

Verlobungs-Karten und Briefe
Visiten- & Adress-Karten
Gratulations-Karten
Trauer-Briefe
Condolenz-Karten
Hochzeits- & Leichen-Reden
Hochzeits-Texte
Leichen-Texte
Hanf-Couverts mit Ueberdruck
Cigaren-Täschchen
Geldrollen
Um schlägen
etc. etc.

Lager in den gangbarsten amtlichen Tabellen und Formularen.

Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Beträffen, Blasenchwäche. H. Gasser, Moutten. **Baarausfall,** harter, a. d. kahlen Stellen neuer Nachwuchs. L. M. Niese, Frankfurt. **Kopfschmerz,** Husten, Auswurf, Verschleimung. H. Fehrnbach, Furtwangen. **Magenkatarrrh,** Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung. F. A. Zimmermann, Sulzburg. **Gesichtsausschläge,** Säuren. R. Reusch, Depland. **Nehlkopfkatarrrh** mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Schlingbeschwerden, Würgen, Brechreiz, Aufstoßen, Kopfschmerz, unregelm. Regeln. F. Denzler, Langenthal. **Bleichsucht, Blutarmut,** unregelm. Regeln, Mattigkeit, **Magenkatarrrh** mit Blähungen, Erbrechen, Appetitlosigkeit. R. Hägi, Unter-Wehikon. **Blasenkatarrrh,** Schmerzen und Zwang beim Urinieren. B. Watt, Gloten. **Flechten,** trockene, auf dem Kopfe, seit 14 Jahren. Frau Lattmann, Thalweil. **Kropf, Halsanschwellung.** F. Fahrei, Gorenbach. **Rheumatismus, Magenkatarrrh,** Mattigkeit. F. Matter, Merkheim. **Lungenkatarrrh, Luftröhrenkatarrrh,** Auswurf. Beuret, Chauv-de-Fonds. **Magen- und Darmkatarrrh,** Blähungen, **Rheumatismus.** A. Vallon, Vevey. **Gicht, Gliedsucht,** Entzündung, Anschwellung, heft. Schmerzen. B. Neuhaus, Rufenen. **Kropf, Nadenkatarrrh,** Husten, Auswurf. J. Zuber, Ober-Iltau. **Rheumatismus** s. 25 J. in Hüften und Kreuz m. heft. Schmerzen. Frau Rufer, Rüfnacht. **Darmkatarrrh** seit 4 J., chronische Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlzwang, Wasserbrennen. Wurde von 5 Aerzten ohne Erfolg behandelt. F. Gali, Gattikon. **Sommerprossen.** A. Howald, Goldbach. **Lungenleiden, Asthma,** Atembeschwerden, Husten. H. Weilenmann, Kempthal. **Fußgeschwüre** mit Entzündung und Anschwellung, **Salzfluß.** A. Beerli, Hörhausen. **Leberleiden, Nehlkopfkatarrrh,** Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung, Rauheit und Brennen im Halse, Blutarmut, Schwäche, Kopfschmerz. J. Luscher, Freiburg. **Bandwurm** in 2 Stunden. H. Gasser, Davos-Dörfl. **Epilepsie, Fallsucht,** Rückfall ist nicht vorgekommen. B. Clemencot, Corcelles.

2250 Heilungen, meist in den Jahre 1886 und 1887. Broschüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt. Unentgeltliche Sprechstunden durch einen in Deutschland approbierten Arzt: in Stuttgart, Aleenstraße, 3² jeden Sonntag, Montag und Dienstag; in Karlsruhe, Nowaksanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schwelingerstraße 16¹, jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 54¹, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großen Vorteile ist. Man adressire: „An die Privatpoliklinik, in Glarus (Schweiz).“

Welzheim.
Heute abend
**Griebentwurst, Leberwurst,
weiße Brezwurst**
bei Wegger Kohlse.
Welzheim.
Auf Martini hat ein
freundl. Logis
zu vermieten Barchentweber Pflüger.
Einige Tausend Mark
Güterzieler
sucht zu kaufen
D. Sternglanz
beim Vereinshaus,
Schw. Gmünd.

Die Verlags-Handlung von A. Pfautsch & Cie. in Stuttgart liefert kostenlos und franco die Broschüre:
Behandlung u. Heilung von Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidende,
Mannenberg.
Einen bereits noch neuen
eisernen Wagen
hat billig zu verkaufen **Carl Bohn,**
Sternwirt.

Schorndorf.
Wein-Empfehlung.
Guten Hausstrunk,
1 Liter zu 30 Pfg., und
Alte & neue Weine
1 Liter von 40—80 Pfg.
empfiehlt
G. Daimler
am Bahnhof.
Niederländisch-Amerikanische Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.
Rotterdam - AMERIKA - Amsterdam
Abfahrt **Samstags.** Billigste Preise.
Rascheste **Beförderung.** Vorzügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten
Ganger & Weber, Heilbronn, Carl Anselm, Stuttgart, sowie deren Agenten **Adolf Berchthamer** in Welzheim, **Heinr. Müller, Buchbinder** in Altdorf, **Theodor Abel** in Rudersberg.
Alle möglichen

Aufträge

beforgt **Gottlieb Wohlfahrt,**
Commissionär.
Die Ziehungsliste der **Neuwieder-Lotterie** kann bei der Expedition ds. Bl. eingesehen werden.
Frankfurter Goldkurs
20-Frankenstücke . . . 16 09-13
Englische Sovereigns . . . 12 29-30
Russische Imperiales . . . 1f 66-71

Botenfahrt

Lorch-Göppingen-Gmünd-Welzheim.

Matthäus Schneider, Fahrbote von Lorch, beehrt sich mitzuteilen, daß er von jetzt ab jeden Dienstag und Freitag nach **Göppingen**, (Dreifönig), jeden Mittwoch und Samstag nach **Gmünd**, (St. Josephe) und jeden Donnerstag über **Altdorf-Pfahlbrunn** nach **Welzheim**, (Maier z. Hasen) fährt, und Gegenstände jeder Art hin und zurück bei billigster Berechnung zur Beförderung übernimmt.

An die Feuerwehrkommandanten des Bezirks.

Bei dem Landesfeuerwehrtag am 25./27. August d. J. in Göttingen sollen die Feuerwehren jedes Oberamtsbezirks vom Bezirksfeuerlösch-Inspektor gesammelt werden.

Ich bitte mir bis 1. August mitzuteilen:

- 1) Schicken Sie einen Delegierten zu den Verhandlungen am 25.?
- 2) Beteiligen Sie sich am Feste den 26. und mit wieviel Mann?

Näheres über den Sammelplatz wird später bekannt gegeben werden.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

Bezirksfeuerlösch-Inspektor
K i n k e l.

Sensen! Sensen!

Beste Friedrichsthaler Sensen,
gedengelt, in großer Auswahl sowie ächte

Mailänder Weksteine

empfehlen zu besonders billigen Preisen.

Albert Böhringer, Murrhardt.

Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine mech. Werkstätte errichtet habe, empfehle mich daher in Anfertigung von neuen Maschinen und Reparaturen aufs Angelegenste.

Achtungsvollst

J. Schwab, Mechaniker,
S o r d.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Ärzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt u. empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow,

Berlin,

von Gietl,

München,

Reclam,

Leipzig (†)

v. Nussbaum,

München,

Hertz,

Amsterdam,

v. Kozczynski,

Krakau,

Brandt,

Klausenburg,

Prof. Dr. v. Frerichs,

Berlin (†),

v. Scanzoni,

Würzburg,

C. Witt,

Copenhagen,

Zdekauer,

St. Petersburg,

Soederstädt,

Kasan,

Lambl,

Warschau,

Forster,

Birmingham,



bei Störungen in den Unterleibsorganen,

Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, tragem Stuhlgang, habitueler Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Um Schutze des kaufenden Publikums

sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit tausend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelter Gebrauchs-Anweisung, daß die Etiquette die obenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Sommersprossen.

Herrn Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus! Die Sommersprossen sind nicht wieder zum Vorschein gekommen. Besten Dank für Ihre unschätzblichen wirksamen Mittel! Waman, Mai 1887. S. Henrioud. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

W. Viel Geld

ist zu verdienen durch den Verkauf meiner Kautschukstempel.

Wiederverkäufer gegen hohe Provision überall gesucht.

Luis Wolf, Hannover, Escherstr.
Preisliste gratis. Illustr. Spezialkatalo
50 Pfennig.

Die Erben des verstorbenen



Georg Simon,
Schuhmacher dahier,
verkauft

Samstag, den 21. Juli,

abends 7 Uhr

die vorhandene Liegenschaft aus freier Hand; Haus und Güter einzeln oder im Ganzen. Liebhaber wollen sich bei Pflugwirt Ostertag einfinden. Friedrich Simon.



Zu photographischen Aufnahmen

in jeder Art, sowie zu Vergrößerungen nach älteren Bildern empfiehlt sich Photograph Wähl.

Bilder können bei der Redaktion abgegeben werden.

Stroh Hüte!

in großer Auswahl für Herren, Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder verkauft — um damit zu räumen — unter den Ankaufsprisen.

Albert Böhringer, Murrhardt.

Pferde Verkauf

Als überzählig setze ich zwei Pferde, unter 4 die Wahl, (2 junge 5- und 6-jährig, Rapp und Apfelschimmel und 2 ältere) dem Verkauf aus. Wozu Liebhaber einladet
Knecht, Mühlebesitzer.

Dberndorf.

500 Mk.

Pfleggeld können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden bei
Wagner Hoffsch.

Alfdorf.

Mahltrug samt Stein

verkauft billig
Hinderer z. „Lamm.“

Ein fleißiges, kräftiges
Mädchen

von 15—18 Jahren findet bei gutem Lohn Stelle bei sofortigem Eintritt. Näheres durch die Redaktion.